

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nachrichten aus der Eisen-Bibliothek der Georg-Fischer-Aktiengesellschaft**

Band (Jahr): - **(1958)**

Heft 14

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

NACHRICHTEN

AUS DER EISEN-BIBLIOTHEK DER GEORG FISCHER AKTIENGESELLSCHAFT

„VIRIS FERRUM DONANTIBUS“

Schaffhausen, Juli 1958 Nr. 14



NEUE LITERATUR ZUR GESCHICHTE DES EISENS



Schubert Taf. VII. Angelsächsische Schmiede (Miniatur aus einer Handschrift des 11. Jahrhunderts im Britischen Museum)

Zur Zeit, als der führende deutsche Historiker Leopold von Ranke (1795—1886) seine Weltgeschichte zu schreiben begann, bereitete sich Ludwig Beck (1841—1918) darauf vor, «Die Geschichte des Eisens in technischer und kulturgeschichtlicher Beziehung» als Weltgeschichte des Eisens zu verfassen. Der Tod nahm Ranke 1886 die Feder aus der Hand, nachdem es ihm gelungen war, sechs Bände seines geplanten Werkes zu veröffentlichen und bis ins 10. nachchristliche Jahrhundert vorzustossen. Ludwig Beck war es vergönnt, seine Geschichte des Eisens abzuschliessen; in fünf Bänden mit über 6000 Seiten schilderte er die Geschichte des Eisens bei allen Völkern von der Urzeit bis in seine Gegenwart. Die Gesamtschau, die Ranke und Beck für ihre Themen erstrebten, ist in ihrer Parallelität nicht zufällig; sie entsprach dem geistigen We-

sen ihrer Zeit; keiner der beiden erhielt seither einen Nachfolger, der in ähnlich universaler Weise als einzelner das Thema «Weltgeschichte» wieder aufgenommen hätte. An die Stelle der Gesamtschau trat die Spezialisierung. Es wäre falsch, diesen Wandel nur negativ zu werten. Die Spezialisierung auf allen Gebieten der Wissenschaft war unumgänglich; sie allein garantierte neue Erkenntnisse. Mit aller Deutlichkeit können wir das feststellen, wenn wir Becks Abschnitte über das Eisen in England vergleichen mit dem jüngst erschienenen Werke von H. R. Schubert, *History of the British Iron and Steel Industry*, 450 v. Chr. bis 1775 n. Chr., London 1957, Routledge & Kegan Paul, XXI. 445 S., 62 Abb. und 11 Karten. Beck musste sich mit einigen allgemeinen, übrigens durchaus zutreffenden und interessanten Bemerkungen begnü-